

Hausapotheken für alle Einarztgemeinden

Neu gegründete Interessenplattform hat ihre Arbeit aufgenommen

Dr. Andrea Man aus Pillichsdorf im südlichen Weinviertel versorgt als Allgemeinmedizinerin etwa 1.100 Einwohner, darf aber im Gegensatz zu einigen Kolleginnen und Kollegen in der Nachbarschaft keine ärztliche Hausapotheke führen. Es gibt keine öffentliche Apotheke in der Gemeinde, die nächstgelegene Apotheke ist allerdings mit etwa vier Kilometern Distanz nach derzeitiger Gesetzeslage für einen Hausapothekenbetrieb nicht weit genug entfernt. Diese Situation entsteht des Öfteren typischerweise in Einarztgemeinden. Die Allgemeinmedizinerin Dr. Man findet das jedoch unsinnig und ungerecht und ist auch gewillt, eine Verbesserung zu erzielen.



Dr.ⁱⁿ Andrea Man
Ärztin für Allgemein-
medizin in Pillichsdorf

„Für mich ist es logisch, dass sich viele Kassenstellen in Einarztgemeinden ohne Hausapotheke nicht mehr nachbesetzen lassen.“

Patienten die Wege im Gesundheitssystem zu verkürzen. Trotzdem haben wir ein sehr groteskes Apothekensystem – das passt doch nicht zusammen.“

In Pillichsdorf treibt das Gesetz dennoch bei Weitem nicht so seltsame Blüten wie andernorts in Österreich. Um jenem Gesetz zu genügen, welches im Wesentlichen den Abstand zwischen Ordinationen und öffentlichen Apotheken in Straßenkilometern als Kriterium festlegt, sind unzählige groteske Situationen entstanden. „Wenn Apotheken abseits des Wohnbereichs der Bevölkerung so auf Bergrücken platziert werden, dass sie zwar die Schließung möglichst vieler Hausapotheken erzwingen, aber für die Bevölkerung wirklich nicht mehr zu erreichen sind, dann ist die Grenze des Erträglichen bereits überschritten“, so Dr. Man.

muss, danach aber ein unter Umständen langer Weg in Kauf zu nehmen ist, um die Medikamente zu bekommen. Das ist kontraproduktiv und gehört rasch abgestellt.“

Ein Teil der Patienten ist jedoch mobil. „Und diese Patienten überlegen sich ganz genau, ob sie nicht eher einen Nachbararzt aufsuchen, der eine Hausapotheke betreiben darf. Denn ein Weg zum Arzt mit Hausapotheke ist immer noch besser als der Spießbrutenlauf, wenn noch eine öffentliche Apotheke danach aufgesucht werden muss.“ Zahlreiche Gemeinden sehen sich daher mit einer zusätzlichen Schwierigkeit konfrontiert: „Für mich ist es logisch, dass sich viele Kassenstellen in Einarztgemeinden ohne Hausapotheke aufgrund dieser Rahmenbedingungen nicht mehr nachbesetzen lassen“, ist Dr. Man überzeugt.



Foto: © fotolia/ Gundoif Renze

Groteske Situationen

„Wie kommen meine Patienten dazu, eine derartige Benachteiligung auf sich nehmen zu müssen?“, fragt sich Dr. Man. „Der öffentliche Nahverkehr ist zwar vergleichsweise gut ausgebaut, man muss aber immer noch weit zu Fuß gehen, um mit den Öffis von mir zur Apotheke zu gelangen. Und zurück das Gleiche. So wird der Apothekengang zur Halbtagsbeschäftigung. Dabei reden alle von einer dringenden Verbesserung der medizinischen Versorgung, und die Politik versucht mit allen Mitteln, dem

Versorgungsmanko mit Folgen

Weite Teile Österreichs haben bis heute kein ausreichendes Netz öffentlicher Verkehrsmittel, sodass der Weg zur Apotheke zu einem echten Problem wird. Und wo die Versorgung mit Medikamenten am Land mangels Hausapotheke ins Stocken gerät, dort kommen etliche Probleme hinzu. Dr. Man nennt dazu folgendes Beispiel: „Etwa bei Patienten, die auf Hausbesuche angewiesen sind. Wenn der Arzt zwar aufgrund einer Immobilität ins Haus kommen

Plattform „Einarztgemeinde“

Angesichts dieser Entwicklungen fordert die Allgemeinmedizinerin eine Gesetzesänderung, die nachvollziehbar und vor allem sachdienlich ist: „Ärztliche Hausapotheken für alle Einarztgemeinden sind die logische politische Forderung, und daran arbeite ich.“ Die Plattform Einarztgemeinde wird von Rechtsanwalt Mag. Markus Lechner und Michael Dihlmann betreut. Das angestrebte Ziel: In den kommenden Jahren eine Gesetzesänderung zu erwirken. Über die konkreten Maßnahmen wird derzeit noch keine Auskunft gegeben. Tatsächlich sind mehrere hundert Gemeinden in ganz Österreich von diesem Problem betroffen. Und der kommende Ärztemangel wird zusätzlich für eine Verschärfung der bereits angespannten Situation sorgen.

► Kontakt und Information

Plattform Einarztgemeinde – Dr. Andrea Man

Telefon: 0664/153 43 83

E-Mail: info@einarztgemeinde.at

Homepage: www.einarztgemeinde.at